

Auszug aus: Apotheken Umschau 9A/2016 / Autor Wolfram Eberhardt

Auf großer Fahrt

An die 90er-Jahre denkt Hans-Peter Christoph nicht gerne zurück. Damals musste der Busunternehmer aus Freiburg gegen viel Misstrauen ankämpfen. Gegen das Klischee, eine Urlaubsreise per Bus sei eine Qual: „Da gab es noch den Heizdeckenverkauf an Bord. Das hat das Image nachhaltig beschädigt. Ein weiteres Vorurteil: Das ist nur etwas für Senioren, die sich nichts mehr zutrauen.“

Inzwischen muss der 58-Jährige, der meist selbst hinter dem Steuer sitzt, häufig auf seine Angebote schreiben: „leider ausgebucht“. Der verpönte Busurlaub erlebt tatsächlich eine Renaissance. „Jeder zehnte Deutsche hat in den vergangenen drei Jahren eine Busreise unternommen“, sagt Hauptgeschäftsführer Dieter Gauf vom Internationalen Bustouristik Verband RDA. Jeder Vierte liebäugelt damit, in den nächsten drei Jahren auf diese Weise zu verreisen. Was den Imagewandel ausgelöst hat? Die Zulassung der Fernbusse, meint Matthias Schröter, Sprecher des Bundesverbands Deutscher Omnibusunternehmer (bdo). „Im Fernbus erlebt der Gast, wie toll Busse sein können.“

Zudem sind die modernen Fahrzeuge längst keine Dreckschleudern mehr. Dieter Gauf rechnet vor: Bei durchschnittlicher Auslastung fallen auf einer Busreise 22 Gramm CO2 pro Person und Kilometer an. Bei Flügen oder einer Autofahrt werde etwa das Siebenfache in die Luft geblasen.

Wie viel Luxus darf es denn sein?

<p>Das Fünf-Sterne-System der Gütegemeinschaft Buskomfort gibt Anhaltspunkte zur Ausstattung. Ein Fünf-Sterne-Luxusbus garantiert einen Sitzabstand von 81 cm (drei Sterne: 68 cm) und einen Neigungswinkel der Rückenlehne von bis zu 40 Grad zum besseren Schlafen (drei Sterne: 30 Grad). Toilette und Kühlschrank gehören heute zur Standardausstattung.</p> <p>In der Luxusklasse haben manche Anbieter sogar nur drei Sitze pro Reihe installiert. Zudem sind die Busse mit WLAN, Steckdosen für den Computer oder DVD-</p>	<p>Anlagen für Filmvorführungen ausgestattet. „Es gibt inzwischen sogar kulinarische Fahrten, bei denen im Bus gekocht wird“, erzählt bdo-Sprecher Matthias Schröter.</p> <p>Spezialanbieter offerieren Expeditionsreisen mit Übernachtung im Bus oder auf dessen Dach in Zelten. Die engen Schlafkojen und außergewöhnlichen Zeltplätze sind sicherlich nichts für Klaustrophobiker und Komfort-Verwöhnte. Doch solche Fahrten ermöglichen Übernachtungen an ungewöhnlichen Orten zu erschwinglichen Preisen.</p>
---	---

Das Fünf-Sterne-System der Gütegemeinschaft Buskomfort gibt Anhaltspunkte zur Ausstattung. Ein Fünf-Sterne-Luxusbus garantiert einen Sitzabstand von 81 cm (drei Sterne: 68 cm) und einen Neigungswinkel der Rückenlehne von bis zu 40 Grad zum besseren Schlafen (drei Sterne: 30 Grad). Toilette und Kühlschrank gehören heute zur Standardausstattung.

In der Luxusklasse haben manche Anbieter sogar nur drei Sitze pro Reihe installiert. Zudem sind die Busse mit WLAN, Steckdosen für den Computer oder DVD-Anlagen für Filmvorführungen ausgestattet. „Es gibt inzwischen sogar kulinarische Fahrten, bei denen im Bus gekocht wird“, erzählt bdo-Sprecher Matthias Schröter. Spezialanbieter offerieren Expeditionsreisen mit Übernachtung im Bus oder auf dessen Dach in Zelten. Die engen Schlafkojen und außergewöhnliche Zeltplätze sind sicherlich nichts für Klaustrophobiker und Komfort-Verwöhnte. Doch solche Fahrten ermöglichen Übernachtungen an ungewöhnlichen Orten zu erschwinglichen Preisen.

Fenster in ein anderes Land

Besonders viele Urlauber kutschieren die Busse nach Italien, Spanien und Österreich. Schon der Weg kann dann das Ziel sein. Zum Beispiel wenn sich das Gefährt langsam Kehre für Kehre die Großglockner-Hochalpenstraße hinaufschraubt (siehe Foto oben), während die Passagiere entspannt das Panorama der Alpen an sich vorbeiziehen lassen. Die gefährlichen Kurven meistern, das muss schließlich ein anderer. Oder wenn die Touristenbusse die Amalfitana, die wilde kampanische Küstenstraße, entlangzuckeln und der Reisende das Gefühl hat, über dem tiefen Blau des Meeres zu schweben.

Längst gibt es neben den üblichen Städtetrips nach Amsterdam, Rom oder Paris und den klassischen Rundreisen E ausgefallenerere Arrangements. Etwa eine Fahrt nach Spanien, auf der ausschließlich in den romantischen alten Paradores übernachtet wird. Oder eine kulinarische Tour durch das Burgund, die die Teilnehmer von einem Leckerbissen zum nächsten führt.

Busunternehmer Hans-Peter Christoph chauffiert seine Gäste sogar in 70 Tagen auf der berühmten Seidenstraße bis nach Peking in China.

Als der gelernte Koch 2005 zum ersten Mal eine Fahrt von Deutschland nach Isfahan im Iran anbot, dachte er noch: „Das wird sicher nichts.“ Doch sein Konzept ging auf. „Man kommt doch ganz anders am Zielort an, wenn man unterwegs bereits die verschiedenen Völker und Architekturen selbst erlebt hat.“

Singles mit Beinfreiheit

Aber der Chauffeur gibt auch zu, dass eine lange Fahrt zur Tortur werden kann, wenn die Urlauber nicht miteinander harmonieren. Rund 50 Teilnehmer auf engstem Raum – Busreisen eignen sich besonders für Menschen, die in den Ferien das Gruppenerlebnis suchen. „Man hat Anschluss und ist nicht irgendwo alleine in einem Bergdorf“, sagt Matthias Schröter. Da die Urlauber die gleichen Interessen haben, sei das Eis oft schnell gebrochen. Daher überrascht es kaum, dass viele Alleinreisende eine Bustour buchen.

Um den Komfort hoch zu halten, füllen manche Veranstalter ihren Bus bewusst nicht bis auf den letzten Platz. So besteht für die Kunden die Möglichkeit, unterwegs auch einmal alleine zu sitzen. Kleiner Tipp: Wer ein lokales Busunternehmen wählt, kann bereits vor der Fahrt testen, ob die Sitze bequem sind und ausreichend Beinfreiheit bieten.

Zeit für sich selbst

Wer im Urlaub Wert auf Individualität legt, sollte sich vor dem Buchen einer Busreise fragen: Lässt mir das Programm genug freie Zeit? Hans-Peter Christoph beispielsweise wählt für seine Touren stets Hotels in der Innenstadt – denn dann können die Teilnehmer abends auch einmal selbst losziehen.

Manchmal wird aus dem Urlaubsvergnügen mehr. Hans-Peter Christoph muss lächeln bei dem Gedanken, wie viele Paare sich schon unterwegs in seinen Bussen gefunden haben. Wenn er wieder hinter dem Steuer sitzt und – wie so oft – vor allem Frauen chauffiert, denkt er sich: „Mensch Männer, wenn ihr wüsstet, wie gut eure Chancen bei einer Busreise wären.“